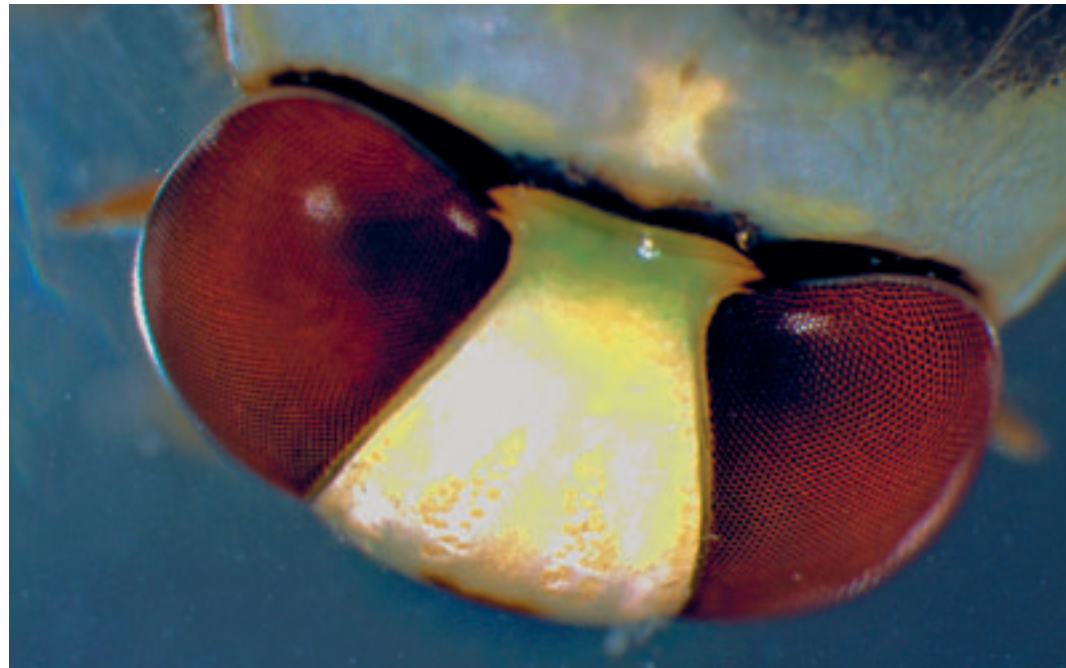


## Einzigartige Weiterbildung in der Bioindikation

Für die Beurteilung von Gewässern spielen Makrozoobenthos, wirbellose Wassertiere, die auch von Auge erkennbar sind, eine wichtige Rolle als Bioindikatoren. Der neue und einzigartige Zertifikatslehrgang des Instituts für Umwelt und natürliche Ressourcen besteht aus drei Modulen (Bioindikation, Artenkenntnis, Abschlussarbeit) und gibt einen vertieften Einblick in Bioindikation und Artenkenntnis. Die ersten beiden Module sind als Weiterbildungsangebot auch einzeln buchbar.

Der gesamte Kursumfang beträgt 25 Präsenztage sowie 35 Tage Selbststudium und dauert rund zwei Jahre. Die erste Durchführung startet am 27. November 2009. Für diesen CAS werden 14 ECTS vergeben. Der CAS MakroZooBenthos orientiert sich an den Bedürfnis-



Unter dem Mikroskop: imposante Wassertiere

sen der Praxis von Gewässerökologen und Faunistikern und richtet sich an Personen, die in

ihrem Beruf mit Gewässerökologie, -schutz, -überwachung sowie Natur- und Artenschutz

zu tun haben.

► [www.iunr.zhaw.ch/weiterbildung](http://www.iunr.zhaw.ch/weiterbildung)

## Internationale Teams zum Erfolg führen

Der neue Master of Advanced Studies in International Project Management (MAS IPM) bereitet Teilnehmende darauf vor, internationale Projektteams zu führen, mit Mentalitätsunterschieden umzugehen und kulturelle Unterschiede als Vorteil zu nutzen.

Die Zahl der internationalen Projekte steigt mit zunehmender Globalisierung. Und diese Projekte werden immer komplexer: Produktionsverlagerungen, Einführung von Produkten, Dienstleistungen oder Systemen, Marktaufbau in fernen Ländern und fremden Kulturen, turbulente Entwicklungen in unbekanntem Märkten. In diesem Umfeld brauchen internationale ausgerichte-

te Firmen interdisziplinär und interkulturell zusammengesetzte Projektteams, die miteinander statt gegeneinander arbeiten. Diese grenzüberschreitende Projektarbeit erfordert Führungspersönlichkeiten, die besondere Herausforderungen meistern, etwa die Mentalitätsunterschiede oder unterschiedlichen Arbeitsweisen internationaler Projektteams. Um dieses Ziel zu erreichen, ha-

ben die ZHAW School of Management and Law und die Kallidos Fachhochschule Schweiz ihre Kompetenzen vereint und den MAS IPM erarbeitet. Das neue Studienangebot richtet sich an Personen mit Führungserfahrung, die im Bereich Projektmanagement tätig sind, über gute Englischkenntnisse verfügen und sich auf die Führung internationaler Projekte spezialisieren wollen. Das Stu-

dium dauert zwei Jahre und schliesst mit dem eidgenössisch anerkannten Hochschuldiplom ab. Der Studienbeginn ist im Oktober 2009. Die Kosten betragen CHF 28'000.

► [www.sml.zhaw.ch/weiterbildung](http://www.sml.zhaw.ch/weiterbildung)

## Zentrum Konstruktives Entwerfen erhält einen neuen Leiter

Seit Anfang August ist Dr. Christoph Wieser neuer Leiter des Zentrums Konstruktives Entwerfen. Er folgt auf Prof. Stephan Mäder, der diese Funktion interimistisch innehatte.

Christoph Wieser hat an der ETH in Zürich und Lausanne Architektur studiert und absolvierte am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH-Z ein Nachdiplomstudium.

Danach war er bei Jean-Pierre Junker und Prof. Andrea Deplazes Assistent an der ETH-Z.

An der ETH Lausanne promovierte er 2005 mit einer Dissertation über die «Erweiterung des Funktionalismus in der Schweiz und Schweden von 1930 bis 1950». Anschliessend übernahm er einen Lehrauftrag an der ETH-Z.

Von 2003 bis 2009 war Wieser auch als Redaktor bei der Architekturzeitschrift «Werk, Bauen und Wohnen» tätig.

Seit Herbst 2006 unterrichtet er als Dozent im Masterstudiengang Architektur an der ZHAW.



Christoph Wieser, der neue Leiter des Zentrums

## Studiengang Architektur mit neuer Leiterin

Anfang September hat Frau Dr. Oya Atalay Franck ihre neue Stelle als Leiterin des Studienganges Architektur angetreten. Sie ersetzt François Renaud, der den Studiengang seit 2003 mit Umsicht geleitet hat.

Frau Atalay hat nach Studien in der Türkei (BArch) und in den Vereinigten Staaten (MArch) an der Bilkent University in Ankara und in den USA am Rensselaer Polytechnic Institute in Troy (NY) gelehrt. Danach arbeitete sie als Architektin in Zürich und war am Departement Architektur der ETH-Z Assistentin.

Sie doktorierte bei Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani und war nach Abschluss der Dissertation Oberassistentin im Lehrbereich Architekturtheorie. Nach der Projektleitung der externen Evaluation 2005 leitete sie im Stab des Departements Architektur der

ETH-Z den Bereich «Planung Forschung Kommunikation» mit der Verantwortung für externe Beziehungen und For-

schungskoordination. Zudem ist Frau Atalay Generalsekretärin und Mitglied des Architekturrates der Schweiz.



Die neue Studiengangleiterin Architektur Oya Atalay Franck

## Professor wird zum Ehrenmitglied ernannt

Die Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten SVI hat Jürg Dietiker, Professor für Verkehr und Städtebau an der ZHAW, an ihrer Mitgliederversammlung im letzten Mai zum Ehrenmitglied ernannt.

Als Begründung für die Verleihung nannte Benno Singer, der Präsident des SVI, dass Dietiker im umfassenden Sinn dem Bild des weitsichtigen Verkehrsplaners entspräche. Er gäbe sich nicht mit dem allgemein akzeptierten Stand der Technik zufrieden, sondern suche immer wieder gemeinsam mit anderen Fachdisziplinen nach innovativen Ansätzen und brächte auch den Mut und die Kraft auf, diese in die Realität umzusetzen.

Zudem engagiere sich Jürg Dietiker stark in der Weitergabe seines Wissens und sei somit ein Vorbild für junge Verkehrsplaner.

## Skills-Training für Hebammen findet Anklang

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Hebamme absolvierten parallel zu den Theorie-Modulen der ersten zwei Semester insgesamt 32 vierstündige Anlässe im praktischen Unterricht, das so genannte Skills-Training. Sie übten anspruchsvolle hebammenspezifische Fertigkeiten sowie pflegetechnische Verrichtungen, kombiniert mit kommunikativen Fähigkeiten. Erste Rückmeldun-

gen der Praxisbetriebe aus dem zehnwöchigen Praktikum zeigten ein durchwegs positives Bild: Die Studierenden können in realen Situationen ihr Wissen umsetzen und verfügen über sichtbare Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit denen sie, dem Ausbildungsstand entsprechend, den Anforderungen im Praxisalltag gerecht werden.

► [cynthia.meili-hauser@zhaw.ch](mailto:cynthia.meili-hauser@zhaw.ch)



Praxis gehört zum Unterricht.

Foto: Urs Siegenthaler

## Erste Bachelor-Diplome werden gefeiert

Vor drei Jahren startete das Departement Gesundheit mit den ersten Deutschschweizer Bachelorstudiengängen in Ergotherapie, Pflege und Physiotherapie. Die Berufsbefähigung wird damit neu mit dem akademischen Grad eines Bachelors of Science ausgewiesen. Diese Pionierleistung war nur dank des hohen Engagements aller Beteiligten möglich: der Studierenden, der Mitarbeitenden der ZHAW und der Praxispartner sowie der politischen Verantwortungsträger. Geduld, Toleranz, Pragmatismus und eine Spur Humor prägten den Alltag in der Aufbauphase. Die Diplomfeier unter dem Motto «Pionierinnen und Pioniere» findet Anfang Oktober im Stadthaus Winterthur statt.



Der Diplomfreudensprung

of Science in Occupational Therapy (OT-EuroMaster) qualifiziert für anspruchsvolle Positionen in Leitung, Forschung und Lehre. Angeboten wird er von vier prominenten Hochschulen in Europa: der Hogeschool van Amsterdam, dem Karolinska Institutet in Stockholm, der CVU Syd Naestved in Dänemark sowie der University of Brighton. In Winterthur werden die Masterstudierenden im November 2010 das vierte Modul absolvieren. Die Ko-Modulleitung übernehmen Dr. Julie Page, Leiterin Forschung des Instituts für Er-

► [www.ot-euromaster.nl/](http://www.ot-euromaster.nl/)

## ZHAW wirkt beim europäischen Master in Ergotherapie mit

Das Institut für Ergotherapie wirkt zum ersten Mal beim europäischen Master in Ergotherapie mit. Der European Master



Anders Kottorp

of Science in Occupational Therapy (OT-EuroMaster) qualifiziert für anspruchsvolle Positionen in Leitung, Forschung und Lehre. Angeboten wird er von vier prominenten Hochschulen in Europa: der Hogeschool van Amsterdam, dem Karolinska Institutet in Stockholm, der CVU Syd Naestved in Dänemark sowie der University of Brighton.

In Winterthur werden die Masterstudierenden im November 2010 das vierte Modul absolvieren. Die Ko-Modulleitung übernehmen Dr. Julie Page, Leiterin Forschung des Instituts für Er-

## Fachleute trafen sich zum Clinical Research Forum

Über fünfzig Fachpersonen, vorwiegend aus der Physiotherapie, haben sich kürzlich zum vierten Clinical Research Forum (CRF) an der ZHAW getroffen. Das Forum widmete sich dem Thema «Qualitative und quantitative Forschungsmethoden: Überwindung eines Widerspruchs?» Die Physiotherapeuten Jan Kool, André Meichtry, Veronika Schoeb und Martin Verra sowie Andrea Weise, Ergotherapeutin, und

Trudi Beck, Sozialwissenschaftlerin, präsentierten eigene Forschungsansätze und Studiendesigns. Die Diskussionen zeigten, dass ein «Mixed-Methods-Vorgehen», bei dem quantitative und qualitative Methoden angewandt werden, Vorzüge bietet. Das nächste CRF, das auch für Forschende der Ergotherapie offen steht, soll im Herbst 2010 stattfinden.

► [mandy.scheermesser@zhaw.ch](mailto:mandy.scheermesser@zhaw.ch)

## Zwei neue Master (MAS) in Pflege starten

Diesen Herbst bietet das ZHAW Institut für Pflege zwei neue Weiterbildungsmaster an. Die steigende Anzahl von Onkologiepatienten zwingt das Gesundheitswesen, rasch Lösungen zu suchen, damit deren Betreuung qualitativ und quantitativ zu bewältigen ist. Der MAS in Onkologischer Pflege befähigt die Absolvierenden, diese Herausforderung mit Fachwissen zu meistern.

Hilfe zur Selbsthilfe ist ein zen-

traler Begriff des MAS in Patienten- und Familienedukation. Die Teilnehmenden eignen sich Wissen über den Bereich Gesundheitsverhalten an sowie über Möglichkeiten, darauf Einfluss zu nehmen. Die beiden Master wurden diesen Frühling vom Fachhochschulrat genehmigt. Wie der MAS in Gerontologischer Pflege sind sie als berufsbegleitende Weiterbildungen konzipiert.

► Mehr siehe «Weiterbildung»

## Erste Image-Studie zu Facility Management in der Schweiz

Das Institut für Facility Management (IFM) hat erstmals Image und Bekanntheit der FM-Branche in der Schweiz eruiert. Die Studie ergab, dass jeder Fünfte den Begriff «Facility Management» kennt und jeder Zehnte ihn auch versteht. Ein vergleichsweise gutes Ergebnis, da die Branche jung ist und hierzulande erst vor zehn Jahren entstand. Befragt wurden 2'151 Personen. Frauen und Männer waren je zur Hälfte vertreten, das Durchschnittsalter lag bei 42 Jahren und 71 Prozent waren erwerbstätig. Geleitet wurde die Studie von den beiden Dozenten am IFM Chri-



stian Coenen und Daniel von Felten.

Im ersten Teil der Studie wurde die Bekanntheit und die Zuweisung des Begriffes FM erfragt. Am häufigsten wurde FM mit Gebäudeunterhalt/Technik (19

Prozent), Hauswart (14 Prozent) und Immobilienbewirtschaftung/Gebäudemanagement (13 Prozent) in Verbindung gebracht.

Im zweiten Teil der Studie untersuchte man das Image. Die

meisten Befragten gehen von einer steigenden Nachfrage für FM-Dienstleistungen aus.

Die Erkenntnisse aus der Studie unterstützen die Arbeit des IFM und helfen, das Berufsfeld sowie die Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz zu stärken. Die FM-Branche in der Schweiz erwirtschaftet mit rund 210'000 Arbeitsplätzen einen Umsatz von rund 40 Milliarden Franken pro Jahr. In dieser Schätzung sind die Arbeitsplätze und der Umsatz aller Zulieferbetriebe wie etwa der Reinigungsbranche und Logistik nicht enthalten.

► [www.ifm.zhaw.ch](http://www.ifm.zhaw.ch)

## Life Sciences an der «Nacht der Forschung»

Aktuelle Forschungsthemen der Öffentlichkeit näher bringen, das ist das Ziel der Nacht der Forschung, die am 25. September in Zürich stattfindet. Das Wädenswiler ZHAW-Departement ist mit zwei Instituten dabei:

Das Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation zeigt, wie Blasen ins Brot kommen und präsentiert neue Erkennt-

nisse rund um Brot. Das Institut für Chemie und Biologische Chemie macht Experimente und Demos im Bereich der Nanotechnik und Online-Spurenanalyse.

Wädenswiler Spezialisten trifft man unter dem Motto «Forschende im Gespräch» auch auf den abendlichen Schiffsrundfahrten ab Bürkliplatz.

► [www.nachtderforschung.ch](http://www.nachtderforschung.ch)

## Lebensmittel und ihre Verpackung

Die Lebensmittel-Fachtagung vom 29./30. Oktober steht un-



ter dem Motto «Lebensmittel und ihre Verpackung». Sie thematisiert den gesamten Lebensweg einer Verpackung: Von der Entwicklung zur Herstellung über das eigentliche Verpacken der Lebensmittel bis zum Endkonsument und der anschliessenden Entsorgung.

► [www.ilgi.zhaw.ch](http://www.ilgi.zhaw.ch)

## Die automatisierte Zellkultur

In automatisierter Zellkultivierung steckt enormes Marktpotenzial. Dieses wollen Forschende am Institut für Chemie und Biologische Chemie der ZHAW zusammen mit der Tecan Schweiz AG und der Universitätsklinik Balgrist nutzen. Sie haben ein automatisiertes System zur Isolation und Vermehrung humaner Primärzellen entwickelt. Das Robotersystem übernimmt die bisher manuellen Arbeitsschritte, was die Konsistenz und Sicherheit des Zellkulturprozesses erhöht und die Laborkosten drastisch

senkt. Das KTI geförderte Projekt «Automation and Standardization of Tissue Culture Process for Regenerative Medicine» ist für den Medtech-Award 2009 nominiert.



Nacht der Forschung

## Ist Coaching für Oberstufenschüler wirksam?

Alljährlich schaffen rund drei Prozent aller Oberstufenschüler in der Schweiz den reibungslosen Einstieg in eine weiterführende Ausbildung oder in ein dauerhaftes Erwerbsleben nicht. Diese Gruppe von rund 2'000 bis 2'500 Schulabgängerinnen und -abgänger pro Jahr weist ein hohes Risikopotenzial auf, wiederkehrend oder dauerhaft

Unterstützungsleistungen der sozialen Sicherungssysteme in Anspruch nehmen zu müssen und damit hohe volkswirtschaftliche Kosten zu verursachen. Die Stadt Zürich übernimmt im Rahmen des Pilotprojekts «Coaching an Oberstufenschulen» in enger Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum Zürich eine Pionierrolle für den

gesamten Kanton. Im Pilotprojekt werden betroffene Jugendliche gezielt bei der Suche nach Lehrstellen und Übergangslösungen unterstützt. Ziel ist es, die Selbstregulation der Jugendlichen zu erhöhen, um somit einem «Abschluss ohne Anschluss» entgegen zu wirken. Das Pilotprojekt wird vom Departement Angewandte Psy-

chologie der ZHAW wissenschaftlich begleitet und betreut. Dabei wird die Wirksamkeit des Coachings bei Oberstufenschülern untersucht. Das Evaluationsprojekt – mit drei Messzeitpunkten und Kontrollgruppe – soll drei Jahre dauern und wird Ende 2010 abgeschlossen.

► [jakob.rietiker@zhaw.ch](mailto:jakob.rietiker@zhaw.ch)

## Das IAP macht eine Studie zur alternsgerechten Führung

Die demografische Entwicklung in den westlichen Industrienationen wird zu einer zentralen Herausforderung für die Wirtschaft. Auf der einen Seite stehen dem Arbeitsmarkt immer weniger Arbeitskräfte zur Verfügung. Andererseits erhöht sich der Anteil «älterer» Arbeitskräfte als Folge der demografischen Bevölkerungsentwicklungsstets. Ob und wie es gelingt, Arbeitsfähigkeit und Qualifikation von Arbeitskräften über den gesamten Arbeits-Lebens-Zyklus zu erhalten, zu fördern und das Potenzial von älteren Mitarbeitenden besser zu nutzen, wird in der Zukunft in vielen Betrieben und Organisationen zunehmend zu einem wichtigen Erfolgsfaktor werden. Entscheidender Ansatzpunkt dabei ist die zweckmässige Führung der älteren Mitarbeitenden. Finnische Studien haben gezeigt, dass alternsgerechtes Führungsverhalten mit Blick auf den gesamten Arbeits-Lebens-Zyklus wesentlich zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit älterer Mitarbeitender

beiträgt. Ziel der IAP-Studie ist es, erstmals die Situation der alternsgerechten Führung in der Schweiz zu erheben. Es wird untersucht, wie ältere Arbeitnehmende von Führungskräften wahrgenommen werden, welches Verhalten und welche Einstellungen Führungskräfte zeigen, wenn es um die Führung und Motivierung von älter werdenden Mitarbeitenden geht. Auf der Basis der Erkenntnisse der Studie soll Führungskräften zukünftig fundiertes Wissen zu alternsgerechter Führung zur Verfügung gestellt werden. Neben dem Institut für Angewandte Psychologie IAP ist die Fachhochschule Karlsruhe in die Studie involviert. Bisher haben rund 400 Führungskräfte, davon 280 aus der Schweiz, an der Befragung teilgenommen. Die Ergebnisse der Studie, auf die man am IAP sehr gespannt ist, werden gegen Ende Jahr vorliegen.

► [umfrage.iap@zhaw.ch](mailto:umfrage.iap@zhaw.ch)

## Outplacement als Selfplacement

Konjunkturelle Veränderungen oder strukturelle Anpassungen können zur Entlassung von Mitarbeitenden führen. Viele Unternehmen übernehmen Verantwortung, indem sie betroffenen Mitarbeitenden professionelle Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung in Form von Outplacement-Beratung anbieten. «Outplacement als Selfplacement», ein neues Beratungsangebot am IAP, soll bei dieser Neuorientierung helfen. Selfplacement bezeichnet die Eigenverantwortung der betroffenen Mitarbeitenden bei der Planung und Realisierung ihrer beruflichen Laufbahn. «Outplacement als Selfplacement» befähigt ausscheidende Mitarbeitende, mit professioneller Begleitung zurück in die Beschäftigung zu finden. Bei der Outplacement-Beratung werden die Kernkompetenzen des IAP aus den Bereichen Laufbahnberatung und Management-Diagnostik (Assessment) integriert. Nachhaltige Arbeitsbeziehungen zwischen Mitarbeitenden

und Unternehmen ergeben sich, wenn sowohl die Kompetenzen und Interessen einer Person als auch der Nutzen für das Unternehmen berücksichtigt werden. Darauf basiert das Beratungskonzept des IAP. Der Beratungsprozess ist auf das Individuum bezogen: Was kann ich gut? Was mache ich gerne? Zudem wird der Arbeitsmarkt sowie das volks- und betriebswirtschaftliche Umfeld analysiert: Wie gestaltet sich mein relevanter Arbeitsmarkt heute, in Zukunft? Für welche Unternehmen kann ich mit meinen Kompetenzen und Interessen einen relevanten Nutzen bieten? Welche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten habe ich? Wie kann ich an den Arbeitsmarkt herantreten? Das IAP bietet massgeschneiderte Einzel- oder Gruppen-Outplacements an. Einzel-Outplacements dauern je nach Bedarf 2–12 Monate. Gruppen-Outplacements werden im Rahmen von 2- bis 4-tägigen Seminaren durchgeführt.

► [marc.schreiber@zhaw.ch](mailto:marc.schreiber@zhaw.ch)

## Forschung und Praxis in der Bachelor-Ausbildung vereinen

Ein Blick über die Grenzen erweitert den Horizont: Bei einem Besuch der Fachhochschule in Groningen (NL) im Mai erfuhren Esther Bussmann, Karin Werner und Hanspeter Hongler, Dozierende am Departement Soziale Arbeit, wie praxisorientierte Forschung in die Bachelor-Ausbildung integriert wird.



Die ZHAW-Delegation in Groningen (NL)

In Groningen werden schon länger Forschungsprojekte mit Bachelor-Studierenden durchgeführt mit der Idee, den Studierenden während ihres Studiums solide Forschungskompetenzen zu vermitteln. Bereits im dritten Studienjahr sind diese in der Lage, ein Forschungsprojekt für jene Praxisorganisation durchzuführen, in der sie ihr Praktikum absolvieren. Die anschliessende Bachelor-Thesis basiert zudem auf den während des Studiums

durchgeführten Forschungsprojekten. Ziel des Groninger Forschungskonzepts ist es, dass die Studierenden professionelle Handlungs- und Forschungskompetenzen entwickeln. Diese Verbindung von Praktika und Forschung wird von vielen Praxisorganisationen geschätzt. Sie ermöglicht, aktuelle Fragestellungen aus der Praxis for-

schungsgestützt zu bearbeiten. Die meisten der so erarbeiteten Forschungsergebnisse seien für die Praxis direkt verwertbar, betonte der Leiter einer Groninger Praxisorganisation. Der Besuch in Groningen gab der ZHAW-Delegation wertvolle und anregende Impulse für die Weiterentwicklung der Ausbildung am Departement Soziale Arbeit.

## Neue Publikationen

Das neue Handbuch von Kitty Cassée und Han Spanjaard konkretisiert die kompetenzorientierte Methodik für die Arbeit in stationären Settings der Kinder- und Jugendhilfe (Heime, Wohngruppen, kinder- und ju-

gendpsychiatrische Stationen usw.). Das Autorenteam stellt Grundlagen und Instrumente zur Verfügung, um den Alltag in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lernfördernd zu gestalten. Grundlagen für die Implementierung der KOSS-Methodik in Organisationen sowie die Struktur und die Arbeitsweise von Teams werden anhand von Erfahrungen aus Praxisorganisationen der deutschsprachigen Schweiz diskutiert.



► Kitty Cassée, Han Spanjaard: **Handbuch für die kompetenzorientierte Arbeit in stationären Settings**  
Verlag: Haupt, Bern  
Seitenzahl: ca. 180  
ISBN-Nr. 978-3-258-07475-7

## Tagung zum Thema «Häusliche Gewalt»

Unter dem Titel «Blicke über den Gartenzaun – Integrative Perspektiven» findet Ende Oktober in Luzern eine Tagung zum Thema Häusliche Gewalt statt. Die Teilnehmenden erhalten aktuelle Informationen über den Umgang mit Häuslicher Gewalt in der Schweiz und im deutschsprachigen Ausland. Fachleute verschiedenster Berufsgattungen erzählen über ihre Arbeit mit Betroffenen und Täterinnen und Tätern. Die Tagung wird von der Hochschule Luzern zusammen mit dem Departement Soziale Arbeit und der Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern durchgeführt.

► [www.sozialearbeit.zhaw.ch](http://www.sozialearbeit.zhaw.ch)

## Neuer Dozent im B.Sc.-Studiengang



Eberhard Zartmann

Auf Beginn des Herbstsemesters hat Eberhard Zartmann als Lehr- und Lernprozess-Gestalter und Dozent im Bereich Lehre die Nachfolge von Thomas Zehnder angetreten. Eberhard Zartmann ist Diplomtheologe und hat an der Berufsakademie in Stuttgart Sozialpädagogik studiert. In den vergangenen sechs Jahren leitete er den Bereich Personal und Kommunikation der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn und war als Referent für Organisations- und Personalentwicklung im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg tätig. Im Bereich der Sozialen Arbeit verfügt Zartmann über einschlägige Berufserfahrung in der Betreuung und Begleitung von jungen Erwachsenen, der psychosozialen Beratung sowie als Erzieher und Geschäftsführer in sozialpädagogischen Einrichtungen. Mit Eberhard Zartmann konnte das Departement Soziale Arbeit einen erfahrenen Berufsmann für sich gewinnen, der im Bachelor künftig unter anderem die Supervision und das Modul «Grundlagen professioneller Interaktion und Kommunikation» übernehmen wird.

## Weiterbildungsangebot zum ICAO Language Proficiency Check

Die School of Engineering (SoE) bietet gemeinsam mit dem Departement Angewandte Linguistik einen Vorbereitungskurs für den Language Proficiency Check der International Civil Aviation Organization (ICAO) an.

Der Vorbereitungskurs richtet sich unter anderem an Piloten, Fluglotsen oder die Anwärter zu diesen Ausbildungen mit

dem Ziel, die Anwendung der englischsprachigen, fachspezifischen Kommunikationsmuster zu vertiefen.

Der modulare Weiterbildungskurs bearbeitet alle Prüfungsfelder des ICAO-Tests. So werden im Bereich «Phonetik und Phonologie» Aussprache und Hörverständnis trainiert, die Identifikation von mehrdeutigen Formulierungen und Inter-

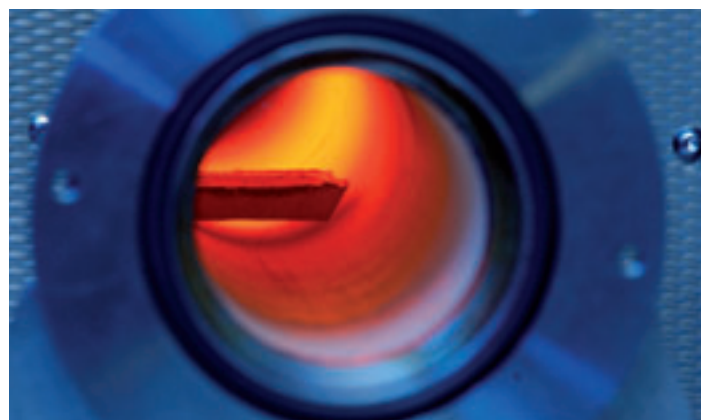
pretationsmöglichkeiten, die in der Flugpraxis zu gefährlichen Missverständnissen führen können, stehen im Bereich «Pragmatik und Semantik» im Mittelpunkt. Zudem lernen die Teilnehmenden, wie sie mit Kommunikationsproblemen in der Luftfahrt-Kommunikation umgehen und wie sie diese vermeiden.

Der Vorbereitungskurs wurde

am Zentrum Aviatik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprache in Beruf und Bildung gemäss den Vorgaben der ICAO entwickelt. Er basiert auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der angewandten Sprachwissenschaft. Der Vorbereitungskurs startet jeweils im Oktober und November.

► [www.zav.zhaw.ch/lpc](http://www.zav.zhaw.ch/lpc)

## Some like it hot – Keramische Materialien am IMPE



Blick in einen Hochtemperaturofen bei 1400 °C

Seit letztem Jahr gibt es das Labor für Keramische Materialien in den Räumen der ehemaligen Chemieabteilung. Mit dessen Aufbau können nun auch in Winterthur keramische Hochleistungswerkstoffe entwickelt und der Transfer in die industrielle Praxis umgesetzt werden. Fachliche Schwerpunkte sind die Entwicklung von funktionellen keramischen Beschichtungssystemen und innovativen keramischen Formgebungsmethoden sowie die Synthese massgeschneiderter keramischer Materialien für den Einsatz in der Maschinen- oder chemischen Technik. Erste

erfolgreiche Projekte wurden bereits durchgeführt, wie die Entwicklung thermischer Regulierelemente in Kraftübertragungssystemen oder von photokatalytisch aktiver, verschleissbeständiger Beschichtungen für hygienesensitive Bereiche.

Leiter des Labors ist Dirk Penner, der nach Chemiestudium, Dissertation und PostDoc-Aufenthalt an der ETH Zürich neun Jahre lang als Laborleiter und stellvertretender Geschäftsführer des Forschungsinstituts für Anorganische Werkstoffe in Deutschland tätig war.

► [www.impe.zhaw.ch](http://www.impe.zhaw.ch)

## Drei Bachelorstudiengänge akkreditiert

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) hat im Juni die Bachelorstudiengänge Aviatik, Systemtechnik (Mechatronik) und Wirtschaftsingenieurwesen akkreditiert.

Vorausgegangen war ein aufwändiges, mehrstufiges Verfahren durch ein Expertenteam und die Empfehlung durch das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schwei-

zer Hochschulen (OAQ) an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie.

Beurteilt wurden die Konformität der Studiengänge mit Bologna, die Interdisziplinarität, der Studienaufbau sowie die Qualität des Lehrkörpers. Zudem würdigte das Expertenteam den besonderen Curriculumsprozess des Studiengangs Aviatik.

► [annatina.steiner@zhaw.ch](mailto:annatina.steiner@zhaw.ch)

## Erneuerbare Energie steht im Zentrum der Tage der Technik

Der Klimawandel und die Verknappung der Ressourcen fordern die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien. Für den Durchbruch entscheidender Technologien braucht es ein gemeinsames Engagement aller Beteiligten. Dafür setzen die Tage der Technik 2009 ein Zeichen. Vom 5. bis 15. November bündeln Institutionen und Unternehmen ihre Kräfte und machen erneuerbare Energien zum Thema – an 20 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz.

Auch an der School of Engineering sind erneuerbare Energien Forschungsschwerpunkt. Am 10. November präsentieren verschiedene Institute Projekte und Forschungs-Highlights aus den Bereichen Solarzellen (Beat Ruhstaller), Energiegewinnung aus Abfall (Markus Weber) erneuerbare Energien (Frank Tilenkamp) und solare Elektromobilität (Franz Baumgartner). Die Veranstaltung ist öffentlich, freier Eintritt, 17-19 Uhr, Campus Technikumstrasse 9.

## Wirtschaftsforum Winterthur eröffnet neue Horizonte

Unter dem Titel «Horizonte – Ideen für den Aufbruch» führen die Standortförderung Region Winterthur und die ZHAW School of Management and Law das diesjährige Wirtschaftsforum Winterthur durch. Namhafte Referenten diskutieren mit Vertretern von Unternehmen, Verbänden und Behörden aus der Region Winterthur über die Herausforderungen der Zukunft. Die Veranstaltung findet am 26. Oktober 2009 im Casinotheater Winterthur statt.

Dr. Philippe Jeanneret, Leiter KMU-Politik des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, eröffnet die Veranstaltung mit

einem Referat zur nationalen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung. Anschliessend zeigt Dr. Paul Sevinç, Gründer von Doodle, wie mit Kreativität und Pioniergeist eine Idee zum Global Business geführt werden kann.

Schliesslich verdeutlicht Hong Gang, VR-Präsident der Tralin Pak aus Beijing, die grosse Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Winterthur und erläutert die Gründe für die Etablierung des Europahauptsitzes des chinesischen Verpackungsmaterialherstellers in der Eulachstadt.

In drei Foren haben die Teilneh-

menden die Gelegenheit, sich vertieft mit Themen wie Nachfolgeplanung, Strategie und aktuellen Fragen des Gesellschaftsrechts auseinander zu setzen. Anita Sigg, Dr. Stefan Schuppisser, Dr. Helke Drenckhan und Stephan Loretan von der ZHAW School of Management and Law diskutieren aktuelle Fragen und Herausforderungen mit den Teilnehmenden.

► [www.wirtschaftsforum-winterthur.ch](http://www.wirtschaftsforum-winterthur.ch)



## Neuer Studiengangleiter Vertiefung Banking & Finance

Auf das Herbstsemester 2009 hat Dr. Jörg Bruckner die Leitung der Bachelor-Vertiefung Banking & Finance übernommen. Er studierte an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaftslehre und schloss das Studium mit der Promotion ab. Nach einer Assistenzstätigkeit am Institut für Technologiema-

agement an der Universität St. Gallen war Jörg Bruckner ununterbrochen bei der UBS tätig – während mehreren Jahren in leitenden Positionen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit nahm er immer wieder Lehraufträge an der Universität Zürich sowie an verschiedenen Fachhochschulen wahr.



Dr. Jörg Bruckner

## Neue Leiterin des Zentrums für Wirtschaftspolitik

Am 1. Juni 2009 hat Dr. Karen Pittel die Leitung des Zentrums für Wirtschaftspolitik übernommen.

Karen Pittel ist seit dem Herbstsemester 2008 mit einem Lehrauftrag für Volkswirtschaftslehre an der School of Management and Law tätig. Hauptberuflich arbeitete sie bis zu ihrem Wechsel nach Winterthur am Center of Economic Re-

search an der ETH Zürich. Mit einem kleinen Teilpensum wird sie weiterhin an der ETH verbleiben und ihre Habilitation abschliessen.

Karen Pittel übernimmt die Leitung des Zentrums für Wirtschaftspolitik von Prof. Armin Jans. Armin Jans hat das Zentrum zwei Jahre lang geleitet und wird sich nun wieder auf seine Tätigkeit in Lehre und

Forschung konzentrieren. In seine Amtsdauer fiel neben einem markanten Ausbau der Forschung auch die Konzipierung des Reengineering. Aus diesem Reengineering ging die neue Studienrichtung Economics and Politics hervor, die auf Beginn des Herbstsemesters 2009 erstmals startete.

► [www.zwp.zhaw.ch](http://www.zwp.zhaw.ch)

## Publikation zu Produktpiraterie

Die Produktpiraterie ist ein ebenso aktuelles wie facettenreiches Phänomen. Der vorliegende Band analysiert die vielschichtige Thematik aus juristischer, wirtschaftlicher, historischer, geografischer und kriminologischer Perspektive und zeigt Lösungsansätze und Instrumente zur Piraterie-Bekämpfung. Eigene Kapitel untersuchen die Piraterie in verschiedenen Branchen: so im Pharmabereich, beim Geschäft mit gefälschten Uhren und in der Bekleidungsindustrie. Weiter die verbreitete Musik- und Filmpiraterie, die Softwarepiraterie sowie die grosse Problematik der nachgeahmten Autoersatzteile.

Das Buch, das aus einer interdisziplinären Lehrveranstaltung an der ZHAW School of Management and Law hervorgegangen ist, bietet eine Gesamtschau, welche die Produktpiraterie in ihren verschiedenen Aspekten und konkreten Auswirkungen in unterschiedlichen Branchen fassbar werden lässt. Herausgeber des Buches sind Prof. Dr. Peter Münch und Simon Brun.

► [www.iwr.zhaw.ch](http://www.iwr.zhaw.ch)



Dr. Karen Pittel